

Vorarlbergs Moscheegemeinden und die Aufnahme von Flüchtlingen in den letzten Jahren

Vortrag und Gespräch mit
Eva Grabherr und Thomas Schmidinger

Dienstag, 11. Juni 2019, 16:00 – 18:00 Uhr
Götzis, Foyer der Kulturbühne AMBACH

Eine Veranstaltung von: okay.zusammen leben (Verein Aktion Mitarbeit)

Unterstützt von:



Dokumentation der Veranstaltung vom 13. Mai 2019

Flüchtlingsintegration in der Forschung und in der Praxis

Was wissen wir über den Stand der Integration der in den letzten Jahren über Fluchtmigration nach Österreich und Vorarlberg gekommenen Menschen?

Präsentationen, kurze Zusammenfassungen der Inhalte und Literaturhinweise:

www.okay-line.at > Wissen > Flüchtlingsintegration in der Forschung
und in der Praxis

Ablauf

- **Begrüßung und Einführung**
- **Studie „Vorarlbergs Moscheegemeinden. Die Organisationen und ihre Entwicklung“**
- **Aktuelle Demographie der muslimischen Bevölkerung Vorarlbergs – Veränderung der Zusammensetzung durch die Fluchtmigration der letzten Jahre**
- **Religiöser Hintergrund der Flüchtlinge aus den Herkunftsländern Syrien, Irak und Afghanistan**
- **Vorarlbergs Moscheegemeinden und die Aufnahme von Flüchtlingen in den letzten Jahren**
- **Die Landschaft der „kleinen“ Moscheegemeinden und ihre Bedeutung für die muslimischen Flüchtlinge / erste Ansätze neuer Gemeinschaften**
- **Austausch und Gespräch**

Studie „Vorarlbergs Moscheegemeinden“

Die Studie und ihr Entstehungskontext

- Untersucht werden sollen „alle Moscheevereine und Koranschulen in Vorarlberg und deren Aktivitäten“. Es soll ihr Beitrag „für den Integrationsprozess von Musliminnen und Muslimen untersucht werden“.
- Die Vorarlberger Landesregierung beauftragte „okay.zusammen leben“ mit dieser Studie.
- Konzept und AutorInnen: Eva Grabherr, Simon Burtscher-Mathis, Thomas Schmidinger, Tamer Akkurt.
- Fachberatung Islamische Theologie: Univ. Prof. Dr. Zekirija Sejdini, Universität Innsbruck
- 2017/2018 erschienen zahlreiche regionale Islamstudien im deutschsprachigen Raum: beauftragt durch Städte, Bundesländer oder nationale Akteure und Agenturen.
- Ist Ausdruck des Etablierungsprozesses von Musliminnen und Muslimen und v. a. ihrer Organisationen in diesen Ländern, welche die Länder aktiv mitgestalten möchten.
- Diese Studien antworten auf Informationsbedarf der Gesellschaften im Rahmen dieser vielfach konflikthaft verlaufenden Prozesse.

Inhaltlicher Aufbau der Studie

- Inhaltlicher Kern: Beschreibung von 37 islamischen Gebetshäusern, ihren Gemeinschaften und deren organisatorische Einbindung in überregionale Strukturen (so vorhanden). Es sollten mit Stand Herbst 2018 alle erfasst sein.
- Rahmung: Aktuelle Demographie der muslimischen Bevölkerung Vorarlbergs und die religiöse Landschaft des Islam in Vorarlberg, in welche die Moscheegemeinden eingebettet sind.
- Theoretische Einbettung: Islam als Religion von Migrantengemeinden in Europa; Grunddynamiken der Herausbildung einer neuen religiösen Gemeinschaft; Vergleich der Entwicklung mit anderen Ländern und historisch.
- Schlusskapitel: Zusammenschau der Ergebnisse, Analyse und Stoßrichtungen für Empfehlungen

Vorgehen in der Forschungsarbeit

Untersuchung in 2 Feldern:

- Die Moscheegemeinden der überregionalen Verbände des türkischen und bosniakischen Islam (32 von 37 Moscheegemeinden)
- Moscheegemeinden von Einzelvereinen ohne Verbandsstruktur in Vorarlberg (5 von 37 Moscheegemeinden)

Bis auf wenige Ausnahmen konnten alle Moscheegemeinden befragt werden:

- Im „großen“ Untersuchungsfeld (Moscheegemeinden der überregionalen Verbände) durch eine Befragung mittels Fragebogen und ausführlichen Fokusgesprächen
- Im „kleinen“ Untersuchungsfeld (Einzelvereine) durch Interviews

3 Ebenen der Beschreibung der Moscheegemeinden:

- Informationen auf Basis der Informationen und Auskünfte der Moscheegemeinden
- Vorangestellt: Beschreibung der historischen und religionspolitischen Hintergründe der Organisationen/Verbände
- Ausgeleitet durch Recherche in den Facebook-Gruppen (bei den Moscheegemeinden der Verbände)

Durch diese Vorgehensweise erfassen wir die Moscheegemeinden sowohl als lokale Vorarlberger Organisationen wie auch in ihrer Einbettung in überregionalen/transnationalen religionsorganisatorischen Strukturen.

Einige Themen der Befragung und der Fokusgespräche in den Vorarlberger Moscheegemeinden

- Beschreibung der Strukturen, Funktionen und Angebote (religiös und sozial) – für verschiedene Zielgruppen/[u.a. Flüchtlinge](#)
- Vernetzung mit der Umgebung und untereinander, [Praxis der Sprachverwendung](#) und der Geschlechterordnung im Moscheeverein
- Herkunftslandanbindung und Politik in den Moscheen
- Theologische Positionierungen
- Verständnis ihres Beitrages zu Integration – [u.a. für Flüchtlinge](#)
- Zukunft der Moscheegemeinden und Entwicklung der religiösen Landschaft des Islam in Vorarlberg – [u.a. durch den Zuzug neuer muslimischer Gruppen wie bspw. Flüchtlinge](#)

Forschungsbericht

„Vorarlbergs Moscheegemeinden. Die Organisationen und ihre Entwicklung“

steht hier zum Download bereit:

www.okay-line.at > Aktuell

**Aktuelle Demographie der muslimischen Bevölkerung
Vorarlbergs – Veränderung der Zusammensetzung
durch die Fluchtmigration der letzten Jahre**

Demographie und Zahlen zur organisatorischen Anbindung an die Moscheevereine (1)

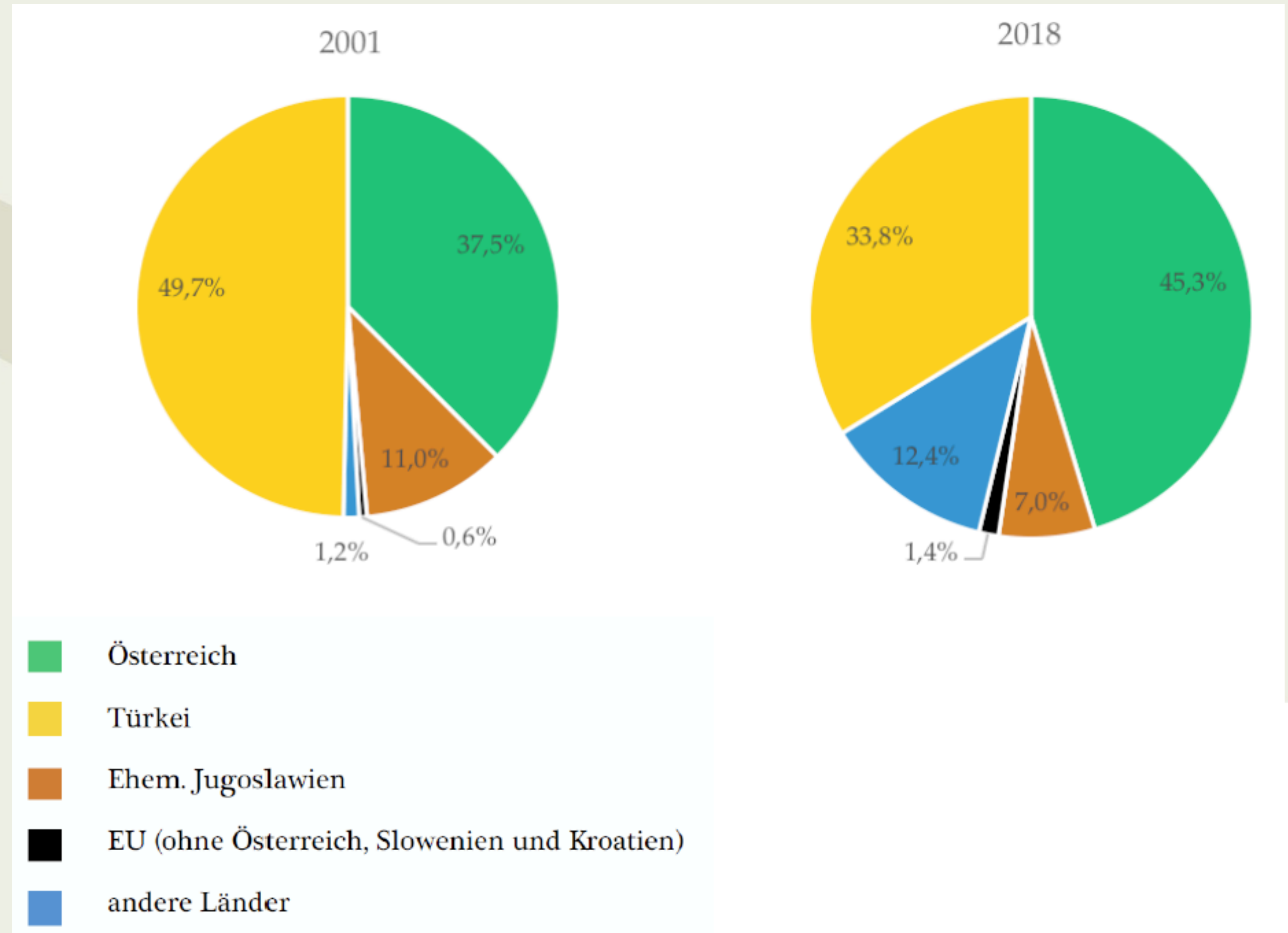
<p>Muslimische Bevölkerung Vorarlbergs</p>	<ul style="list-style-type: none"> » ca. 51.000 Personen » 13 % der Bevölkerung » Detail Personen mit Fluchthintergrund: 12/2018 ca. 6.000 Personen aus den Hauptherkunftsländern von Flüchtlingen der letzten 4 Jahre (Syrien, Afghanistan, Irak, Somalia, Nigeria, Iran, Pakistan) in Vorarlberg. Inkl. Russland (Flüchtlinge aus den Kaukasus-Kriegen früherer Jahre) ca. 7.600 Personen in Vorarlberg.
<p>Generelle Trends in der religiösen Demographie Vorarlbergs</p>	<ul style="list-style-type: none"> » Seit 2001 deutliche Abnahme des Anteils der römisch-katholischen Bevölkerung (von 79 % auf 61 %) » Starke Zunahme der Bevölkerung ohne Bekenntnis (von 6 % auf 18 %) » Zunahme des Anteils der muslimischen Bevölkerung (von 9 % auf 13%)
<p>Anteil muslimischer Kinder in Vorarlbergs Volksschulen</p>	<ul style="list-style-type: none"> » 22 % im Schuljahr 2018/2019 (ca. 3.800 muslimische Kinder)
<p>Anteil der muslimischen Kinder in Vorarlbergs Volksschulen, die den islamischen Religionsunterricht in der VS besuchen</p>	<ul style="list-style-type: none"> » 56 % im Schuljahr 2018/2019 (ca. 2.100 muslimische Kinder)

Demographie und Zahlen zur organisatorischen Anbindung an die Moscheevereine (2)

Entwicklung der Geburtsländer der muslimischen Bevölkerung Vorarlbergs	<ul style="list-style-type: none">» Zunehmender Anteil in Österreich geboren (45 % v. a. Nachkommen von Personen, die aus der Türkei zugewandert sind)» Zunehmender Anteil in „nicht-traditionellen Herkunftsländern“ geboren (12 % v. a. aus Syrien und Afghanistan)
Anteil der österreichischen StaatsbürgerInnen an der türkeistämmigen Bevölkerung	<ul style="list-style-type: none">» ca. 60 % (von ca. 38.000 türkeistämmigen Personen)
Anteil der in Moscheevereinen organisierten Musliminnen und Muslime Vorarlbergs	<ul style="list-style-type: none">» ca. 25 %
Moscheebesuche der türkeistämmigen zweiten Generation in Vorarlberg	<ul style="list-style-type: none">» ca. 50 % (v. a. Männer) besuchen mehr oder weniger regelmäßig eine Moschee (diese Zahlen aus Vorarlberg korrespondieren mit österreich-weiten Zahlen und mit Zahlen aus Deutschland)

Geburtsländer der muslimischen Bevölkerung Vorarlbergs 2001 und 2018

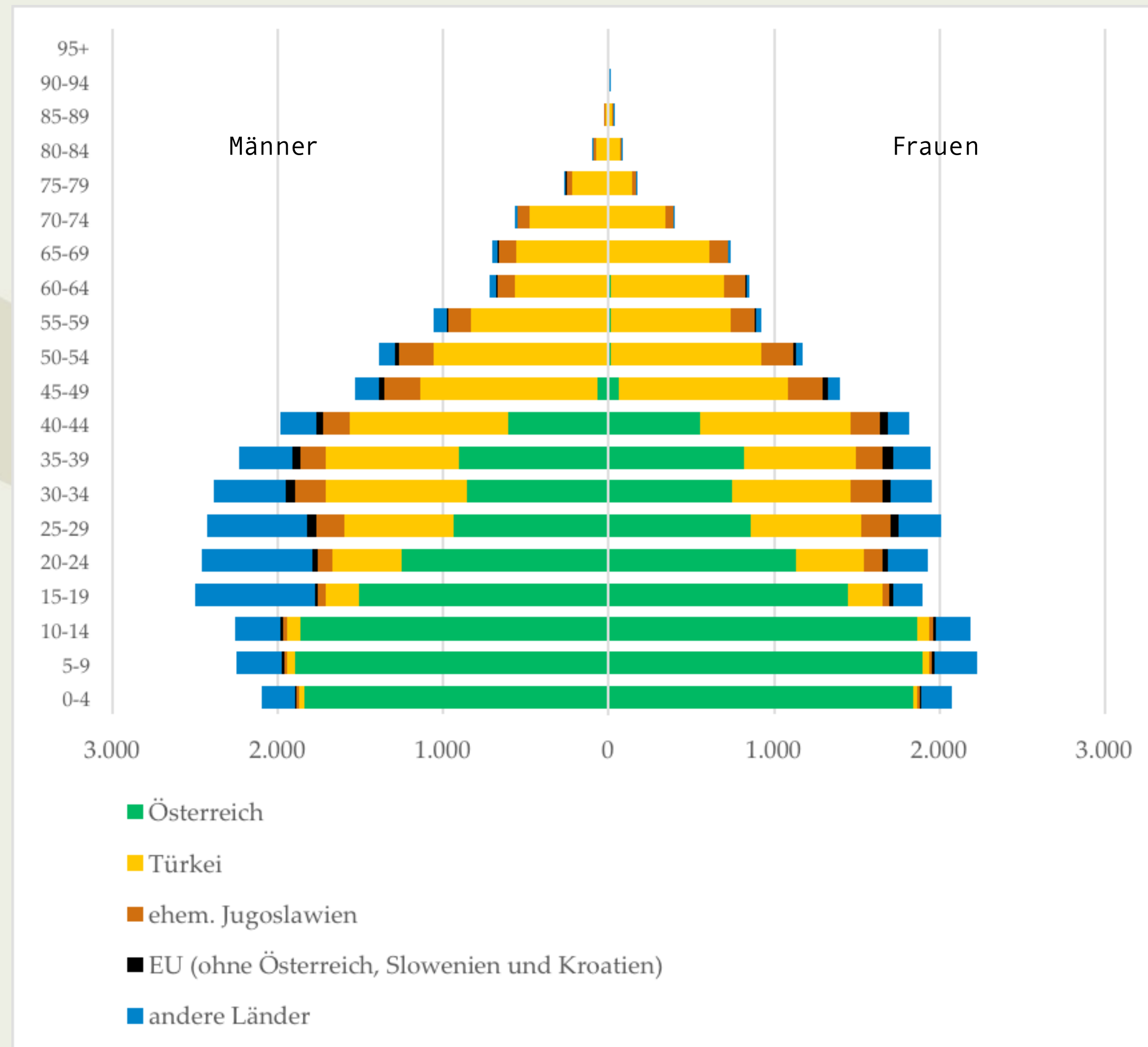
Grafik: Geburtsländer (Länder und Länderkategorien) der muslimischen Bevölkerung Vorarlbergs, 2001–2018



(Quelle: Goujon/Reiter/
Potančoková, 2018: 11)

Muslimische Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Geburtsländern 2018

Grafik: Muslimische Bevölkerung in Vorarlberg nach Alter, Geschlecht und Geburtsländern (Länder und Länderkategorien) im Jahr 2018



(Quelle: Goujon/Reiter/
Potančoková, 2018: 11)

Religiöser Hintergrund der Flüchtlinge aus den Herkunftsländern Syrien, Irak und Afghanistan

Religiöse Hintergründe der Flüchtlinge in Vorarlberg

- Muslime:
 1. Sunniten aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Türkei, Nordafrika, Kaukasus
 2. Schiiten aus Irak, Afghanistan (Hazara), Iran
 3. Einige wenige Ismailiten, Alawiten, Drusen aus Syrien (nicht organisiert!)
- Christen: Angehörige verschiedener altorientalischer, unierter und evangelischer/evangelikaler Kirchen aus Syrien, Irak, Iran
- Êzîdî aus dem Irak, Armenien, Georgien, Syrien

Islamische Hauptströmungen

Sunniten

- Über 85% der Muslime weltweit
- Mehrheit in Türkei, Südosteuropa, Nordafrika,...
- Minderheit im Iran, Irak und Bahrain
- Dominiert die Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)
- Alle Moscheen in Vorarlberg sind sunnitische Moscheen

Schiiten

- Etwa 10% der Muslime weltweit
- Mehrheit im Iran, Irak, Aserbeidschan und Bahrain
- Minderheit in Afghanistan, Libanon, Syrien
- Minderheit in der IGGÖ und eigene Religionsgesellschaft in Österreich
- Ashura-Feiern aber bislang keine eigene Moschee in Vorarlberg

**Vorarlbergs Moscheegemeinden und die
Aufnahme von Flüchtlingen
in den letzten Jahren**

Die Landschaft des Islam in Vorarlberg, an die muslimische Flüchtlinge andocken können (1)

IGGÖ	Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich » Offizieller Ansprechpartner des Staates für die Belange der österreichischen Musliminnen und Muslime - bspw. staatlicher Religionsunterricht » Rahmenorganisation für die Moscheegemeinden und die überregionalen islamischen Verbände
Moscheegemeinden	37 Gebetshäuser in Vorarlberg
Islamischer Friedhof Altach	Gemeindefriedhof, der allen Bewohnerinnen und Bewohnern Vorarlbergs muslimischen Glaubens offen steht. (MuslimInnen können sich aber auch auf den Friedhöfen der Gemeinden/Städte, in denen sie leben, begraben lassen.)
Aleviten und Schiiten in Vorarlberg	» 2 alevitische Vereine mit ihren Cem-Häusern » Eine Gruppe von Schiiten, die bereits über mehrere Jahre religiöse Feste gemeinsam begeht.

Die Landschaft des Islam in Vorarlberg, an die muslimische Flüchtlinge andocken können (2)

32 Moscheegemeinden der 5 überregionalen Verbände des türkischen und bosnischen Islam in Vorarlberg

- » ATİB/Türkisch-Islamische Union in Österreich (13 MG)
- » VIKZ/Verband islamischer Kulturzentren (7 MG)
- » AİF/Österreichische Islamische Föderation (5 MG)
- » ATF/Österreichische Türkische Föderation (4 MG)
- » IZBA/Verband der bosniakischen islamischen Vereine in Österreich (3 MG)

5 Moscheegemeinden von Einzelvereinen ohne Verbandsstruktur in Vorarlberg

- » Takwa, Lauterach
- » Imam-Hüseyin-Moschee, Hard
- » (Ummet-Moschee, Feldkirch)
- » Arabisch-kaukasische Moschee, Bregenz
- » Selimiye-Merkez-Moschee, Bregenz

Wie „docken“ muslimische Flüchtlinge an den Moscheegemeinden der Verbände des türkischen und bosnischen Islam an?

- **Flüchtlinge nutzen insbesondere die religiösen Angebote der bestehenden Moscheegemeinden dieser Verbände**
 - Alle melden zurück, dass die Flüchtlinge folgende religiösen Angebote nutzen: Freitagsgebete, Beten an religiösen Feiertagen, Beten generell, Fastenbrechen-Essen (Iftare) im Ramadan (in den Moscheevereinen, aber auch „Fahrende Iftare“ in die Flüchtlingsunterkünfte), Kermesse ...
 - Weniger melden zurück, dass Flüchtlinge Moscheen auch als soziale Begegnungsorte nutzen.
- **Moscheegemeinden leisteten auch Integrationsunterstützung**
 - Zahlreiche Moscheegemeinden meldeten zurück, dass sie Flüchtlinge über die Bereitstellung der religiösen Infrastruktur hinaus begleitet haben:
 - konkret: Moscheegemeinden als erste Anlaufstelle von Flüchtlingen nach den Behörden; Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und sprachliche Unterstützung.

Interne Veränderungen in den Moscheegemeinden durch das Andocken von Flüchtlingen

- **Deutsch als Verkehrssprache in den Moscheegemeinden:**
 - Rückmeldung von allen: das Nutzen der religiösen Angebote durch die Flüchtlinge hat die an sich schon zunehmende Verwendung von Deutsch auch in den religiösen Angeboten der Gemeinden noch einmal verstärkt.
 - Konkret: Predigten werden zusätzlich in Deutsch angeboten. Direkte Übersetzung mündlich, Übersetzung auf Handout oder an die Wand projiziert, auf einem App etc.

Wie wird sich die Landschaft der Moscheegemeinden weiter entwickeln? Wie sehen das die Funktionäre der bestehenden Moscheegemeinden? (1)

- **Alle betonen grundsätzlich die Offenheit ihrer Angebote für alle Musliminnen und Muslime ungeachtet von deren Herkunft.**
- **Sie sehen aber auch die Grenzen ihres Angebots für MuslimInnen anderer Herkunftsgruppen. 4 Argumentationsstränge:**
 - Historisches Argument: auch frühere Flüchtlingsgruppen haben zuerst bei ihnen angedockt und haben dann eigene Moscheen gegründet.
 - Wohlfühlfaktor – eine MG ist auch eine Art „kulturelles Nest“ für ihre Mitglieder.
 - Gefahr interner Konflikte durch Mentalitätsunterschiede bspw. von türkisch-stämmigen und arabisch-sprachigen MuslimInnen.
 - Theologisch-ideologische Aspekte: MG möchten in ihren Räumen keine Predigten bzw. Lehren in anderen Sprachen, die sie nicht verstehen - wegen der inhaltlichen Verantwortung, die sie tragen.

Wie wird sich die Landschaft der Moscheegemeinden weiter entwickeln? Wie sehen das die Funktionäre der bestehenden Moscheegemeinden? (2)

- **Bilder, wie die Landschaft sich entwickeln wird:**

- Das Gros der 4 Dachverbände, von denen wir hier berichten, sieht eher Neugründungen von Moscheegemeinden durch die neuen Gruppen, die ins Land gekommen sind. (V.a. Tenor in den MG der Verbände des türkischen Islam). Das entscheidende Kriterium sehen sie in der Größe der Gruppe. Muslime kleinerer Gruppen sehen sie aber sehr wohl in den bestehenden MG.
- Junge Funktionäre dieser Verbände bringen das Bild auf, dass es eine Moschee für alle in Vorarlberger geben könnte – analog zum Modell Islamischen Friedhof Altach – und dann Vereine für die Pflege der eigenen religiösen Kultur.
- Vertreter des Verbandes der Bosniakischen MuslimInnen können sich vorstellen, dass in Zukunft die Zusammenarbeit unter MuslimInnen in Vorarlberg über die Herkunftsgrenzen hinweg eine stärkere Rolle spielen wird als bisher.

**Die Landschaft der „kleinen“
Moscheegemeinden und ihre Bedeutung für
die muslimischen Flüchtlinge / erste
Ansätze neuer Gemeinschaften**

Ummet Moschee Feldkirch

- Politisch-salafitischer Gebetsraum in Feldkirch (Nofels)
- Gegründet von bosnischen Salafiten, später Personen unterschiedlicher Herkunft
- Ausgangspunkt der Lies!-Kampagne in Vorarlberg
- Einzelne Besucher der Moschee gingen zum IS
- Im Herbst 2018 geschlossen, Gruppe fand bislang keine Nachfolgeräumlichkeit

Takwa (Lauterach)

- Menzil-Strömung / Semerkend-Strömung des Nakschibandi-Ordens
- Arbeiten viel mit ehemaligen Straffälligen und anderen “Gestrauchelten”
- Waren früher auch stark missionarisch tätig und hatten eine deutschsprachige Sektion (Shems)
- Mit Bildungsprogrammen aktiv aber eher isolierte Gemeinschaft

Imam Hüseyin Camii in Hard

- Moscheeverein von Unterstützern der Kurdischen Hizbullah (Hizbullahî Kurdî)
- Räumlichkeiten 2006 von der ATIB übernommen
- Kleiner Verein mit ca. 50 zahlenden Mitgliedern
- Schiitenaffine Sunniten (historische Verbindung der Hizbullahî Kurdî zum Iran)



Selimiye Merkez Camii in Bregenz

- Frühere Moschee der “Grauen Wölfe” in Bregenz – heute nicht mehr!
- Ältere türkische Männer mit unterschiedlichsten politischen Positionen – Moscheeverein selbst weitgehend unpolitisch
- Untervermietung und Zusammenarbeit mit arabisch-kaukasischen Muslimen in der Neugasse

Gebetsraum in der Neugasse in Bregenz

- Wird v.a. von arabischen und kaukasischen Muslimen besucht
- Einziger Gebetsraum mit arabischer und russischer Freitagspredigt
- Sehr dynamische wachsende Gemeinschaft, die bisher aber nicht entsprechend institutionalisiert ist und zu kleine Räumlichkeiten hat

Schiiten

- Aschura-Feiern seit 2013 aber bis heute keine eigene Moscheegemeinde
- Besuchen andere Moscheegemeinden selten bis gar nicht
- Wunsch nach eigenem Gebetsraum existiert, Gemeinschaft aber noch nicht etabliert genug sich so etwas leisten zu können.



Religionsübertritte von Flüchtlingen

Erwachsenentaufen in der Röm.-kath. Kirche Österreichs – ca. 3/4 sind MuslimInnen	<p>Deutlicher Anstieg in den letzten Jahren mit Höhepunkt 2017:</p> <ul style="list-style-type: none">» 2019: wird mit ca. 500 Personen gerechnet» 2018: rund 600 Personen» 2017: rund 890 Personen (Vorarlberg: 17 Personen)» 2016: rund 430 Personen» 2015: rund 320 Personen
Übertritte von MuslimInnen zur evangelischen Kirche	<ul style="list-style-type: none">» 2017: 230 Personen
Missionierungsaktivitäten von Freikirchen auch in Vorarlberg	

Moderierter Austausch über die präsentierten Studienergebnisse

